
Nr. 01/ Mai 2013

Aus der Hospizbewegung



Der Mensch hat gegenüber den Widrigkeiten des Lebens
drei Dinge zum Schutz:
die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen
(Immanuel Kant)

Gebote der Gelassenheit

Nur für heute werde ich mich bemühen, einfach den Tag zu erleben – ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin ... nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.

Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen – und ich werde es niemandem erzählen.

Nur für heute werde ich keine Angst haben und mich an allem freuen, was schön ist. Und ich werde an die Güte glauben.

Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten - dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

Aus: *Die 10 Gebote der Gelassenheit* - auch bekannt als *Dekalog der Gelassenheit*
Sie werden Papst Johannes XXIII. zugeschrieben

Humor und Gelassenheit - zwei liebenswerte Geschwister

Aus meiner Zeit als Krankenhauspatientin erinnere ich mich noch gut an Frau M., eine kleine energische Frau mit oft derben Sprüchen. Sie war die Frau eines Binnenschiffers gewesen und hatte das oft harte Leben ihres Mannes geteilt. Nur einmal hatten sie Urlaub gemacht – 10 Tage in der Eifel!

Nun war sie schon längere Zeit Witwe und lebte allein in einer kleinen Wohnung in Duisburg-Ruhrort. („Da bin ich zu Hause. Ich mag die Leute im Stadtteil und die Leute mögen mich!“)

Vor kurzem war Brustkrebs bei ihr festgestellt worden, der so rasch wie möglich operiert werden sollte.

„Kommen Sie wieder vorbei, wenn ich die OP hinter mir habe?“ fragte mich Frau M. „Sie wissen, ich bin nicht besonders fromm und schon gar keine Kirchgängerin, aber ich glaube schon, dass ‚der da oben‘ weiß, was er tut.“

Als ich am Tag nach der OP in ihr Zimmer komme, winkt sie mich an ihr Bett und sagt richtig streng: „Nun machen Sie mal nicht so ein Gesicht! Die OP ist vorbei und mir geht es ganz gut. Beide Brüste haben sie abge-

nommen – aber was soll’s: ich bin über 70 und brauche die Dinger nicht mehr.“

Ich bin beeindruckt von der Kraft dieser Frau und ihrem Lebensmut. So möchte ich auch denken und mich verhalten können, wenn ich in eine vergleichbare Situation komme. Ich sage ihr das. Sie winkt ab und meint nur: „So, nun holen Sie mal die Speisekarte vom Tisch und lesen mir vor, was es heute zu essen gibt.“

Kann man Humor und Gelassenheit lernen?

Ich denke, bestimmte Einstellungen und Verhaltensweisen kann man trainieren, so z.B.

- die Fähigkeit, über sich selbst lachen zu können
- an der Einsicht festzuhalten: Ich bin nicht der Nabel der Welt
- die eigenen Stärken und Schwächen zu kennen und zu akzeptieren

Es ist schön, Menschen zu erleben, denen eine solche Haltung gelingt!

Marie-Luise Brandtman

**Aus der Mitgliederversammlung
vom 24.04.2013**

In der Jahreshauptversammlung konnte der Vorstand ausführlich in Daten und Fakten über ein erfolgreiches Jahr 2012 den Mitgliedern der Hospizbewegung Hamborn e.V. berichten und gleichzeitig über seine Tätigkeit Rechenschaft geben.

Ich möchte an dieser Stelle nur wenige Zahlen anführen und bitte darüber hinaus sich der Broschüre "Info aus der Hospizbewegung: Daten 2012" zu bedienen, die als Tischvorlage in der Versammlung auslag, und weiterhin für alle Interessierten in der Geschäftsstelle vorhanden ist.

Nach einem kurzen Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder folgte der Bericht des Vorsitzenden, aus dem hier die wichtigsten Punkte erwähnt werden.

Die Vereinsmitgliederzahl beträgt 475 Mitglieder. In der hauptamtlichen Vereinsarbeit hat sich personell nichts verändert. Weiterhin sind Frau Andrea Braun-Falco als Geschäftsführerin und Dipl. Pädagogin, Frau Eva Obermann und Frau Anita Scholten als Hospizschwestern und Koordinatorinnen und Frau Ursula Mulia als Verwaltungsangestellte für uns tätig. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter ist auf 101 angewachsen, die in unterschiedlichen Aufgabenbereichen tätig sind. 54 ehrenamtliche Damen und Herren sind im ambulanten hospizlichen Betreuungsdienst tätig. Der größte Teil von ihnen steht auch für Sitzwachen zur Verfügung.

Durch die fachliche Unterstützung und Koordination der Hospizschwestern konnten im vergangenen Jahr 121 Patienten und deren Angehörige im Hausbetreuungsdienst begleitet werden. 79 Patienten starben im zurück-

liegenden Zeitraum. Der jüngste Patient war 37, der älteste 108 Jahre alt. Mit unserer Hilfe konnten 35 Patienten zuhause und 18 Patienten in Alten- u. Pflegeheimen in vertrauter Umgebung sterben. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag wiederum im Duisburger Norden.

Im letzten Vorbereitungskurs für hospizliche Begleitung haben sich 6 ehrenamtliche Damen qualifiziert. Ein neuer Vorbereitungskurs ist bereits für dieses Jahr in der Planung. Dem Vorbereitungsteam unter der Leitung von Frau Braun-Falco, Frau Brandtman und den Hospizschwestern auch von dieser Stelle ein großes Dankeschön für ihren so wichtigen Einsatz.

Die Trauerarbeit und die Trauerbegleitung nach dem Verlust eines Angehörigen werden zu einem bedeutenden Teil hospizlicher Betreuung. Dafür sprechen nachfolgende Zahlen. Für die angebotenen Hilfen bei ansteigender Tendenz sind wir gut gerüstet. In 14 Veranstaltungen haben sich etliche Ehrenamtliche für die hospizliche Trauerarbeit qualifiziert. Es fanden 376 persönliche Gespräche statt. Trauercafé, Trauergesprächskreise, gemeinsames Kochen und Frühstück erfreuen sich regen Zuspruchs. Ein sehr würdiger Gedenknachmittag fand im letzten November statt. Mehr als 100 Gäste, Angehörige und Freunde der Verstorbenen, hauptamtliche und ehrenamtliche Begleiter, Ärzte, Pflegende von verschiedenen Pflegediensten und Altenheimen füllten den Gemeindesaal. Bei einem Kerzenritual für jeden Verstorbenen mit besinnlichen Texten und Musik wurde diese Gedenkfeier zu einem Höhepunkt des Jahres. Die von unseren Mitarbeiterinnen gewählte und

geschaffene Bühnendekoration - ein entlaubter, verästelter Baum inmitten abgefallener Blätter, die jeweils den Namen eines Verstorbenen trugen – sorgte für einen sehr eindrucksvollen Rahmen des feierlichen Gedenkens. Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Instrument zur Information über unsere Hospizarbeit. Für unseren Verein aber auch sehr notwendig, um viele Freunde und Helfer für die Verwirklichung der Hospizidee zu gewinnen. Wir informierten in den örtlichen Medien, im Hospiz Aktuell, beim Hamborner Hospizgespräch, durch Vorträge vor unterschiedlichen Gruppen u. in Schulen, mit Info- u. Verkaufsständen, im Hospizcafé und im Internet. Klicken Sie doch mal unsere neue Website an. Die alte Homepage war in die Jahre gekommen und erhielt eine – wie wir meinen- gelungene „Frischzellentherapie“. Die Themen: Sterben, Tod und Trauer sind im Alltag angekommen. Man spürt es an der Resonanz in der Bevölkerung. In den Medien wird über diese unsere Themen berichtet und nachgedacht. Auch ein Erfolg der Hospizarbeit der letzten Jahre – und wir sind nun bald 22 Jahre daran beteiligt. Unsere Kassenverwalterin Frau Hable konnte mit anschaulichem Bildmaterial, Tabellen und Zahlen einen erfreulichen Zustand der Finanzlage unseres Vereins geben. Sie berichtete über eine gute Spendenbereitschaft unter den Mitgliedern, Freunden und an der Hospizidee Interessierten - auch ein Ergebnis guter Öffentlichkeitsarbeit. Es besteht die Zusage des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI), das Spendensiegel auch weiterhin führen zu dürfen. Wir sind sehr stolz darauf. Damit wird uns der spar-

same und verantwortungsvolle Umgang mit den uns anvertrauten Geldern bescheinigt. Unter den 257 Spenden-Siegel-Organisationen in Deutschland ist die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. die einzige ambulante Hospizbewegung, die das Spendensiegel trägt.

Nach dem Bericht der Kassenprüferinnen wurde der Vorstand ohne Einschränkung entlastet.

Ein sehr erfolgreiches Jahr liegt hinter uns, das aus Sicht des Vorstandes viel Arbeit aber auch Freude bereitet hat. Der alte Vorstand stellte sich geschlossen zur Wiederwahl und wurde von der Mitgliederversammlung für die nächsten 2 Jahre in allen Ämtern bestätigt.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen.

Für mich ist es aber auch ein Zeichen von Geschlossenheit und Kontinuität im Vorstand, in diesem hospizlichen Geist weiterzuarbeiten.

Der alte bzw. neue Vorstand:

1.Vorsitzender : Dr.Albert Kanngießer

2.Vorsitzender : Kurt Benders

Schriftführer : Dieter Lemke

Kassenverwalterin : Lydia Hable

Beisitzer : Gerhard Kölven

Beisitzerin : Barbara Kuhler

Beisitzerin : Mechthild Müller

Als Kassenprüferinnen wurden Gerda Flierl und Helga Strubel wiedergewählt.

Ihnen allen, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Freunden und Unterstützern unserer Hamborner Hospizbewegung ein herzliches Glückauf und Dankeschön.

Dr. Albert Kanngießer

Humor und Tod – passt das zusammen?

Es gibt zwei schwedische Kinderbücher, die das Thema Tod für Kinder auf eine eher unbefangene, offene, manchmal auch humorvolle Art aufgreifen.

In dem Buch „Die besten Beerdigungen der Welt“ (Ulf Nilsson, Eva Eriksson, Moritz Verlag 2011) kommen drei Kinder eines Tages vor lauter Langeweile



auf die Idee, Beerdigungen von gefundenen toten Tieren, die sonst keiner beachtet, durchzuführen. Die Kinder packen einen Koffer, in dem alles ist, was man für die besten Beerdigungen der Welt braucht: eine Schaufel, Holz für die Kreuze, hübsche Grabsteine, viele Schachteln als Säрге, Samen, aus denen Blumen werden sollen. Die Aufgaben werden genau verteilt. Die Älteste gräbt das Loch und bastelt das Kreuz, der Junge überlegt sich die Grabrede in Gedichtform und der kleine Bruder soll weinen. Die Kinder beerdigen die Tiere sehr ernsthaft, machen sich zu jedem Tier Gedanken.

Diese Geschichte ist humorvoll geschildert mit liebevollen Zeichnungen.

Das Buch „Und was kommt dann? Das Kinderbuch vom Tod“ (Pernilla Stafelt, Moritz Verlag 2000) könnte man als ein kindgerechtes ehrliches Sachbuch bezeichnen. Es ermöglicht Kindern, ihre Fragen zum Tod zu stellen. Ängste können angesprochen und bearbeitet werden. Warum sterben Menschen?

Das ist für alle, kleine, große und sogar riesengroße Elefanten schwer zu verstehen.

Was passiert, wenn man gestorben

ist? Vielleicht wächst man dann als Blume aus der Erde. Was macht man bei einer Beerdigung? Da wird Musik gemacht, man singt schöne Lieder und meistens sagt der Pfarrer etwas. Manche Überlegungen reizen zum Lachen. Auch die comicähnlichen Zeichnungen tragen dazu bei. Es ist vielleicht kein Buch für eine aktuelle Trauerbewältigung, aber ein gutes Buch, um mit Kindern über den Tod zu sprechen.

Beide Kinderbücher zeigen, dass ein humorvoller Umgang mit dem Thema Tod hilfreich sein kann.



Mechthild Müller

Vorbereitungskurse in der Hospizbewegung

Jedes Jahr startet in der Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. ein neuer Vorbereitungskurs für Interessierte, die Schwerstkranke und Sterbende sowie deren Angehörige zu Hause begleiten und unterstützen wollen. Im Rahmen solcher Vorbereitungskurse werden in vielen Mittwochnachmittagen sowie zwei Samstagen und zwei Wochenenden unterschiedlichste Themen erarbeitet. Sehr intensiv sind die gemeinsamen Wochenenden, die die Teilnehmenden in unterschiedlichen Bildungshäusern verbringen.

Als unser letzter Kurs 15 ein Wochenende im Kloster Gerleve verbrachte, wurden wir am zweiten Tag beim Mittagessen von einer älteren Ordensschwester angesprochen. Sie fragte uns, zu welchem Thema wir uns denn zusammengesetzt hätten, wir würden so einen fröhlichen, ausgeglichenen Eindruck vermitteln - es wäre eine Freude unser Grüppchen zu beobach-

ten. Wir erzählten ihr, dass wir vom Hospiz kommen und dass die Teilnehmerinnen sich auf ihre Mitarbeit vorbereiten – eine schlagartige über das ganze Gesicht ersichtliche, große Betroffenheit war ihre Antwort – dies sei aber eine sehr schwere und traurige Arbeit. Die Ordensschwester konnte zunächst gar nicht fassen, dass wir trotz dieses Themas so einen zufrieden-fröhlichen Eindruck machten.

Diese Erfahrung machen wir in der Kursarbeit immer wieder. Viele Menschen denken, dass die letzte Lebenszeit und die Begleitung in der letzten Lebenszeit ausschließlich mit Betroffenheit und dauerhaftem Traurigkeit verknüpft ist. Aber so ist es nicht. Wer bereits Menschen in der letzten Lebensphase begleitet hat, wird erlebt haben, dass es bei allem Abschiedlichen auch immer wieder heitere Momente im Kreise der Familie gibt, Freude über gemeinsam Erlebtes oder mitunter auch kleine zarte selbstironische Situationen.



Und auch im Rahmen der Kursarbeit entstehen vielfältige Momente, in denen neben aller Einkehr und Nachdenklichkeit die Freude und der Humor ihren Platz haben.

So wundert es nicht, dass dieses Foto sechs zufriedener dreinschauender Teilnehmerinnen zeigt. Carola Hinsenkamp, Beate Krzyzyk, Martina David, Margarete Reißig, Kirsten Liptow und Beate Roßkothen haben gerade ihren Vorbereitungskurs 15

beendet und stehen zur Mitarbeit in der Hospizbewegung bereit.

Im Übrigen: es bedarf auch in Zukunft Menschen, die sich gemeinsam mit uns aktiv hospizlich engagieren möchten. Vielleicht interessieren Sie sich für ehrenamtliche Mitarbeit oder Begleitung, oder vielleicht haben Sie in Ihrem persönlichen Umfeld Men-

schen, die Sie für unsere Idee begeistern können? Die Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V. freut sich auf Sie!

Der nächste Vorbereitungskurs ist bereits geplant – wir starten im Sommer. Wenn Sie Informationen wünschen, rufen Sie mich an, ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung.

Andrea Braun-Falco



Wir alle bleiben Gottes Kind
Auch wenn wir schon erwachsen sind
Wir werden immer kleiner
Bis wir am Ende wissen
Vom Mund bis zu den Zehen
Wenn wir gen Himmel müssen
Gott will uns heiter sehen

aus: In Gottes Hand - Psalm 130 Hans-Dieter Hüsch

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.
Taubenstr. 12, 47166 Duisburg
Telefon: 0203 55 60 74, Fax 0202 55 20 205
info@hospizbewegung-hamborn.de
www.hospizbewegung-hamborn.de
Sparkasse Duisburg BLZ 35050000, Kto.Nr. 207004300
IBAN DE 95 · 350500000207004300

